

Jahresbericht 2022 des Präsidenten der RVM-Süd

zu Händen der ordentlichen Delegiertenversammlung vom 21. Februar 2023

Sehr geehrte Delegierte

Kurz nachdem am 22. Februar 2022 die erste Delegiertenversammlung nach der Pandemie wieder im üblichen Jahren stattfinden konnte, ereignete sich bereits die nächste globale Krise: Russland griff die Ukraine an und die Welt geriet aus den Fugen. Die Energiepreise explodierten und der Begriff der «Strommangellage» war plötzlich in aller Munde – obwohl dieses Szenario schon Jahre zuvor vom Bundesamt für Zivilschutz als grösstes Risiko für die Schweiz identifiziert worden war.

Wasser ist unser wichtigstes, lebensnotwendiges Lebensmittel, deshalb ist die Versorgung sowohl in qualitativer Hinsicht, aber in der erforderlichen Menge, essentiell. Weil aber eine Wasserversorgung ohne Stromversorgung nicht funktioniert, befasste sich der Verwaltungsrat intensiv mit dieser Herausforderung. Er hat zusammen mit verschiedenen Partnern und Fachpersonen die Lage analysiert und Lösungsansätze erarbeitet. Diese werden an der kommenden Delegiertenversammlung präsentiert und in der Folge wird Ihnen ein konkreter Investitionskredit unterbreitet.

An einer zweiten, ausserordentlichen Delegiertenversammlung, am 30. August 2022, konnte eine wichtige Anpassung des Zweckverbands-Reglements vollzogen werden: die Neuordnung der Optionsverteilung. Durch eine Umfrage wurde vorab der Bedarf an erhöhten Optionsmengen ermittelt, wobei sich dieser besondere aus dem Bedarf für die Landwirtschaft ergab. Die Stadt Wil als grösste Partnerin erklärte sich in verdankenswerter Weise bereit, die nötigen Optionsmengen an die drei Partner Stettfurt, Lommis und Braunau abzutreten. Damit ist die Optionsverteilung, welche rund 20 Jahre unangetastet blieb, wieder einigermaßen im Lot und die Fixkosten der RVM werden so gerechter verteilt. Für die Bewältigung der Trockenheit im vergangenen Sommer waren angepassten Optionsmengen bereits sehr hilfreich. Diese ausserordentliche Delegiertenversammlung fällt aber auch wegweisende Entscheide für weitere Zukunft des Versorgungswerkes: Langfristig sollen alle Infrastrukturen darauf ausgerichtet werden, die Leistungsfähigkeit des Werkes derart zu steigern, dass nötigenfalls alle Partner auch gleichzeitig ihre vollen Optionsmengen beziehen können und die im Zweckverbands-Reglement niedergeschriebene Totalmenge von 18'000 m³ auch tatsächlich geliefert werden kann.

Die im Sommer durchgehend sehr warmen Temperaturen führten in der Folge zu einem höheren Wasserverbrauch, der die Vorjahre leicht übertraf und mit 1'754'955 m³ knapp einen neuen Rekord erreichte. Dieser konnte durch unser Grundwasserpumpwerk im Gugel problemlos gefördert werden. Das Wasservorkommen im Thurtal ist nach wie vor sehr ergiebig und der Grundwasserstand konstant. Leider konnte die Konzession im Gugel noch nicht definitiv verlängert werden, da einige Fragen, insbesondere im Zusammenhang mit den Schutzzonen, noch nicht geklärt sind. Die Technischen Betriebe Weinfeld, welche den Gugel für die beiden Regionalwasserversorgungen betreiben, sind aber am Ball und kontrollieren auch die Qualität des RVM-Wassers permanent, insbesondere auch wenn die

Thur Hochwasser führt. Durch einen Bypass innerhalb des Pumpwerkes Gugel ist es für die RVM-Süd künftig möglich, bei Bedarf Wasser aus dem Pumpwerk Schachen zu beziehen.

Insgesamt resultiert für das letzte Betriebsjahr ein Finanzergebnis mit einem (geplanten) Verlust von total CHF 159'5271.91 (inklusive entsprechende Reserveeinlagen). Damit konnte die seit längerem angestrebte Verringerung der Betriebskosten-Ausgleichsreserve weiter verfolgt werden, um das angesparte und unverzinsten Vermögen zu reduzieren.

Eine bestmögliche Wasserqualität besitzt für die RVM-Süd eine sehr hohe Priorität. Das im Pumpwerk Gugel geförderte und an die Partnergemeinden abgegebene Trinkwasser besitzt diese notwendigen Eigenschaften. Unser Trinkwasser liegt auch bei der Belastung durch das mittlerweile verbotene Pflanzenschutzmittel «Chlorothalonil» resp. dessen Abbauprodukten unter den neu eingeführten, sehr strengen Grenzwerten. Diese Werte sind allerdings nicht toxikologisch begründet und rechtlich umstritten, aber eine Folge des Bestrebens, das Trinkwasser so rein wie möglich zu halten. Deshalb beprobt die RVM-Süd weiterhin häufig genau und bewusst bei unterschiedlichen Witterungsbedingungen. Bezüglich der Belastung durch Chlorotalonil und dessen Mataboliten kann Entwarnung gegeben werden, das Thema ist zudem auch aus den Medien verschwunden. Insgesamt kann betont werden, dass das Trinkwasser der RVM von hervorragender Qualität ist, es kann weiterhin bedenkenlos getrunken werden.

Bei den Infrastrukturen wurde - nebst dem ordentlichen Unterhalt - im Rahmen des an der letzten Delegiertenversammlung beschlossenen Konzepts für die langfristige Erneuerung und den Ausbau der Infrastrukturen der erste Schritt vollzogen: Die Transportleitung zwischen Thundorf und Thunbach (zur verbesserten Versorgung des Partners Stettfurt) wurde neu gebaut.

Unsere Förder- und Transportkapazitäten haben noch deutliche Reserven, allerdings unterliegt der Bedarf grossen Schwankungen. Je nach Jahreszeit und Wetter ergibt sich insbesondere ein stark schwankender Wasserbedarf für die Landwirtschaft. Der Investitionsbedarf, der sich aus der vorgenommenen Zustandsbeurteilung von Netz und Speichervolumen ergibt, ist weiterhin gegeben, um alle Anlagen schrittweise für die Herausforderungen der kommenden Jahrzehnte aufzurüsten.

Der Verwaltungsrat tagte an insgesamt fünf Sitzungen und befasste sich dabei insbesondere auch mit dem Leitungsnetz sowie Bauvorhaben in dessen Nähe, dem Leitsystem, der Wasserqualität, und der Strommangellage. Für die Betriebskommission des Grundwasserpumpwerkes Gugel war eine Sitzung notwendig.

Namens des Verwaltungsrates bedanke ich mich bei allen Personen, die sich für die Wasserversorgungen in den Gemeinden und unseren Zweckverband einsetzen und danke allen für die gute Zusammenarbeit.

Wil, 27. Januar 2023



Andreas Widmer

Präsident der Regionalwasserversorgung Mittelthurgau-Süd